Sommerschule 2014

Lisa Paleczek
Betreuerin: Univ.-Prof. Dr. Barbara Gasteiger-Klicpeera
Beginn: WS 2013/2014

Evaluierung einer differenzierten Förderung von Lese- und Sprachfertigkeiten in der Grundschule mit speziellem Fokus auf interindividuelle Unterschiede sowie Fördereffekte bei Kindern mit Migrationshintergrund

Das vorliegende Dissertationsvorhaben positioniert sich im Rahmen des Projektes „Improving Language and Reading Skills in Children with German as a First or Second Language (LARS)“, dessen Ziel es ist, Kinder in heterogenen Klassensettings der Grundschule, mittels eines theoretisch fundierten, differenzierten materialbasierten Konzeptes, in ihrer Lesekompetenz zu fördern. Die teilnehmenden Klassen weisen einen hohen Anteil an Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch auf (mind. 30%). Es wurde in der Konzeption der Materialien angenommen, dass einerseits literale Fähigkeiten und Lesefortschritte stark von der sprachlichen Kompetenz abhängen (Perfetti, Landi, & Oakhill, 2005) und andererseits individuell abgestimmte Fördermaßnahmen angeboten werden sollten, um die Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen zu können (Gasteiger-Klicpera & Fischer, 2008). Aus diesem Grund werden, unter anderem, Wortschatz- und Textarbeit angeboten, wobei den LehrerInnen, durch eine Vierstufung des Materials, die Möglichkeit gegeben wird, auf die bestehende Heterogenität der Klasse zu reagieren.
Folgende Forschungsfragen sollen im Rahmen der geplanten Dissertation bearbeitet werden.

1. Gibt es Unterschiede in den Effekten differenzierter Lese- und Sprachförderung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund?
2. Welche Facetten der Realität von Kindern mit Migrationshintergrund wirken sich förderlich/hinderlich auf die Entwicklung der Lese- und Sprachfertigkeiten der an der Intervention teilnehmenden Kinder aus?
(beispielsweise: Erstsprache(n), Spracherwerb, Dauer des Aufenthalts, einfacher oder doppelter Migrationshintergrund, Bildung bzw. Kenntnisse der Eltern, kulturelles Kapital, etc.)
3. Wie kann man zukünftige Interventionen gestalten, um einen größtmöglichen Fördereffekt zu erzielen, beziehungsweise welche Bedürfnisse bestehen diesbezüglich?

Zum Zeitpunkt der Präsentation sollten erste Ansätze der Forschungsfragen bereits geklärt bzw. die methodische Herangehensweise an die Datenerhebung und –analyse fixiert sein und dementsprechend die Erhebungsinstrumente einerseits und erste Ergebnisse andererseits vorgestellt werden.

Gasteiger-Klicpera, B., & Fischer, U. (2008). Evidenzbasierte Förderung bei Lese- Rechtschreibschwierigkeiten. In Fingerle, M. & Ellinger, S. (Eds.), Sonderpädagogische Förderprogramme im Vergleich (pp. 67-84). Stuttgart: Kohlhammer.
Perfetti, C.A., Landi, N., & Oakhill, J. (2005). The acquisition of reading comprehension skill. In Snowling, M. J. & Hulme, C. (Eds.), The Science of Reading (pp. 227-247). Malden: Blackwell.